Knochenarbeit

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714738

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erschlossen BiG
MF 537 / 843

Knochenarbeit

Ein sichtlich gelöster Korpskommandant Roland Nef, neuer Chef der Armee, erläuterte am 9. Januar 2008 in Bern seine Ziele für das erste Amtsjahr.

OBERSTLT PETER JENNI, MURI BEI BERN

Ruhig beschrieb der neue Armeechef, wie er die von Bundesrat Samuel Schmid, Vorsteher des VBS, geforderte «Konsolidierung» der Armee umzusetzen gedenkt. Sie ist umso wichtiger, als nach den Reformen der letzten Jahre einige Schwachstellen auszumerzen und zu korrigieren sind. Korpskommandant Roland Nef will die notwendigen Anpassungen entschlossen angehen. Bereits am 27. Juni 2008 will er die Öffentlichkeit über den Fortschritt der heute eingeleiteten Massnahmen informieren.

Mensch – Leistung – Weg

Der neue Armeechef misst der Betreuung des zivilen und militärischen Personals höchste Bedeutung zu. Es geht ihm vor allem darum, mit wirksamen Massnahmen den Aufbau und den Erhalt des notwendigen Wissens zu sichern. Als Basis für die Zusammenarbeit dient Vertrauen, Transparenz, Kritikfähigkeit und Geschlossenheit im Handeln. Er erwartet von den Chefs aller Stufen einen Effort, um geeignete Berufs- und Milizkader zu gewinnen.

Wie aufwendig diese Aufgabe ist, hat er selber in der Vergangenheit erfahren: mehr als 50 Prozent seiner Zeit setzte er ein, um Personal und Kader zu finden. Verlangsamt werden soll bei den Berufsmilitärs insbesondere die Verweildauer in einer Funktion. Sie soll in der Regel vier bis sechs Jahre betragen. Damit dürfte wieder mehr Ruhe einkehren, und die Chefs bekommen eine verbesserte Planungssicherheit.

Dies mit dem Ziel, Chancen zu nützen und erkannte Mängel zu beheben, damit die Armee weiterzuentwickeln und günstige Rahmenbedingungen für die politischen Debatten zu schaffen. Nicht alle Wege führen zum Ziel, aber meistens mehr als einer, hielt er fest.

Mängel beim Material

Im Bereich der Logistik, wo die Mängel offenkundig sind, soll in Zukunft auf gewisse Leistungen verzichtet werden. Dagegen wird die Truppe wieder vermehrt Aufgaben übernehmen und für diese auch die Verantwortung tragen. Geprüft wird ferner die Auslagerung von logistischen Leistungen, die nicht zu den Kernaktivitäten der Armee gehören. Das können beispielsweise Aufgaben im Unterhalt der Infrastrukturen sein. Bereits sistiert ist der weitere Personalabbau bei der Logistik.

Roland Nef, umringt von den Medien.

Der Kommandant Heer hat heute noch 29 Direktunterstellte. Es ist offensichtlich, dass so nicht effizient geführt werden kann. Korpskommandant Nef hat den neuen Kommandanten Heer deshalb angewiesen, rasch neue Strukturvarianten auszuarbeiten und vorzulegen.

Kommunikation

Es geht darum, den bereits eingeschlagenen Weg, die Fähigkeiten und Leistungen der Armee vermehrt der Oeffentlichkeit zu zeigen, weiterzuführen. Der Chef der Armee will deshalb beziehungsweise hat damit bereits begonnen, mit der Wirtschaft, der Politik, den Milizorganisationen aber auch mit den Frauen einen intensiveren und systematischeren persönlichen Dialog aufzunehmen. Er will erreichen, dass die Armee wieder ein selbstverständlicher Teil der Schweizer Gesellschaft wird.

Unklarheiten beseitigen

Korpskommandant Nef hat festgestellt, dass bezüglich der Doktrin der Armee verschiedene Unklarheiten bestehen. So wird der neu geschaffene Operationstyp «Raumsicherung» inhaltlich noch nicht richtig verstanden. Es geht in der Raumsicherung im Wesentlichen um den Schutz der Bevölkerung, der Infrastruktur und der Ressourcen. Der Kampf gegen Aufständische, Terrorgruppen oder paramilitärische Formationen gehört selbstverständlich auch dazu.

Der Armeechef plant, im laufenden Jahr auf schweizerische Verhältnisse abgestimmte Raumsicherungsoperationen zu zeigen. Dass dabei die Zusammenarbeit mit den Blaulichtorganisationen geschult werden muss, ist zwingend.